

belegt, daß Bier zu allen Zeiten und Gelegenheiten getrunken wurde. Interessantes, Amüsantes und auch Lehrreiches (z. B. Brauvorschriften, Reinheitsgebot) bietet dieses Büchlein, das, abgerundet durch ein Literaturverzeichnis, sowohl dem Verehrer des edlen Gerstensaftes wie auch dem Weinfreund oder dem Anhänger promilleloser Genüsse einige vergnügliche Lesestunden garantiert. — |

Würzburger Couleurlkarten. Studentenleben auf alten und neuen Postkarten. Ein Beitrag zur Vierhundertjahrfeier der Universität Würzburg 1982. Würzburg: Ulrich Becker Verlag 1981. 104 SS. Kart. 26,50 DM, ln. 33,50 DM.

1582 - 1982 Studentenschaften und Koporationswesen an der Universität Würzburg. Hrsggbn. zur 400 Jahrfeier der Alma-Julia-Maximiliana vom Institut für Hochschulkunde an der Universität Würzburg. Redigiert von Rolf-Joachim Baum, Ulrich Becker, Walter M. Brod, Hans Dünninger, Otto Meyer, Friedrich Winkler. Würzburg: Kommissionsverlag Ulrich Becker 1982. 324 SS. Brosch. DM 28,—, ln. DM 39,—.

Beide Bücher sind, bei aller inhaltlichen Verschiedenheit, einem Thema gewidmet, dem Studenten in Würzburg. Zeigen die „Couleurlkarten“ die heitere Seite des Studentenlebens, so ist „Studentenschaft und Koporationswesen“ ein Ergebnis ernster wissenschaftlicher Forschung. Beide verstehen sich als Beiträge, als willkommene Beiträge möchte der Rezensent meinen, zur 400 Jahrfeier der Universität Würzburg. 94 Couleurlkarten, in Originalgröße gedruckt, ergeben ein reizvolles, buntes Bild der Studentenstadt Würzburg, nicht nur in vergangenen Jahren und Jahrzehnten, sondern auch jetzt (s. S. 32 u. 63). Bekannte Künstler sind vertreten, z. B. Willy Greiner u. Prof. Otto Ruckert, auch — soweit wir sehen — alle Würzburger Verbindungen. Über das Studentenhistorische hinaus stellen die Bilder mit ihren trefflichen Erläuterungen auch ein Stück Würzburger Kultur- und Baugeschichte dar. Wer Freude an diesen Bildern, z. T. auch Photographien, und an dem, was sie darstellen, hat, wird sie immer wieder vornehmen und das Buch, wie der Rezensent, stets von neuem mit Wonne anschauen und lesen. Auch das feine Vorwort Ulrich Beckers. Unter den vielen Ansichtskartenbänden der letzten Zeit nimmt vorliegende Veröffentlichung einen besonderen Platz ein. — Der Präsident der Universität Würzburg, Prof. Dr. Theodor Berchem, gibt

dem Band „Studentenschaft und Koporationswesen“ ein Vorwort, das die Geschichte des Deutschen Instituts für Hochschulkunde und dessen Veröffentlichungstätigkeit kurz anreißt. Der Konstanzer Prof. Dr. Ernst Schubert schreibt über „Studium und Studenten an der Alma Julia im 17. und 18. Jahrhundert“, logische Einleitung des Bandes. Es folgt Dr. Rolf-Joachim Baum mit „Aus der Frühzeit der Würzburger Verbindungen (1770 - 1815)“. Der gleiche Verfasser steuert bei „Studentische Koporationsverbände an der Alma Julia“ (z. B. Köseener Senioren-Convents-Verband). Auch von Bfr. Dr. Walter M. Brod kommen zwei Beiträge „Das Koporationswesen an der Universität Würzburg im 19. und 20. Jahrhundert“ sowie „Der Studentenstein, das Mahnmal der deutschen Studentenschaft in Würzburg“. Beide Beiträge sind auch ein Stück Zeitgeschichte; das gilt auch für die drei folgenden: Dr. Peter Spitznagel schreibt über „Studentenschaft und Nationalsozialismus“, Dr. Friedhelm Golücke (Paderborn, Würzburger Markomanne) „Das Kameradschaftswesen in Würzburg 1936 bis 1945“ und Werner Dettelbacher „Akademischer Neubeginn 1945“ (der Rezensent erinnert sich lebhaft an jene Zeiten, die Dettelbacher wahrheitsgetreu schildert). Ulrich Becker nennt, wieder dem Geschichtlichen verpflichtet, „Erloschene Würzburger Koporationen“. Der Band enthält auch zwei Gemeinschaftsarbeiten: „Die Koporationen an der Universität Würzburg im Jahre 1982. Werdegang und Aktivitäten in Selbstdarstellungen“ (jeweils mit Zirkel, Gründungsdatum, Farben, Mütze, Wappenspruch, Wappenspruch, Verbindungshaus und Literatur) und Bedeutende Angehörige Würzburger Verbindungen.

Eine Auswahl biographischer Skizzen, zusammengestellt von den Koporationen der Alma-Julia-Maximiliana (wir nennen Thomas Dehler, Julius Döpfner, Hans Ehard, Michael Faulhaber, Armin Knab, Hans Löffler (Oberbürgermeister von Würzburg 1921-33, 1945-48), Gustav Nachtigal, Friedrich Rückert, den Frankenbundgründer Dr. Peter Schneider, Philipp Franz von Siebold, Hans Wölfel — wir haben subjektiv ausgewählt). Der als Fachmann für Studentengeschichte bekannte Bfr. Dr. Walter M. Brod liefert auch die „Anmerkungen zu den Abbildungen“, die manches Erinnerungswerte festhalten. Bemerkenswert ist vielleicht, daß (siehe Beitrag Golücke S. 183 ff.) unter dem Reichsstudentenführer Scheel die alten Verbindungen z. T.

wiedererstanden, das Führerprinzip wurde durchbrochen, es wurde abgestimmt, es wurde wieder mit scharfen Waffen gefochten (nach 1941 sind „in Würzburg wahrscheinlich mehr als 700 Partien gefochten worden“), s. auch S. 251. Ein gutes Buch! Ein Stück Würzburger und auch fränkischer Geschichte. -t

Leopold I. und Coburg. Coburger Veranstaltungen im Jahre 1981 zum Gedenken an die Wahl des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha zum ersten König der Belgier vor 150 Jahren. Historische Gesellschaft Coburg e. V. Jahressgabe 1982. 76 SS, brosch.

In diesem schmalen Bändchen vermutet man zunächst nicht einen bedeutenden Inhalt, der — wir sagen es gleich — die europäischen Bindungen und Verflechtungen des Coburger Herzoghauses und deren Wirksamkeit bis in die Gegenwart erkennen läßt. Freilich fällt dem Betrachter sofort das ausgezeichnete farbige Bild auf dem Umschlag auf: Leopold, noch als englischer Prinzgemahl, in ganzer Gestalt, in Öl gemalt von dem Engländer Georg Dawe (Leopold von Coburg heiratete 1816 in erster Ehe die englische Thronerbin Charlotte, die schon 1817 starb; damit wurde Charlottes Base, Viktoria, englische Thronerbin und Königin, die Leopolds Bruder Albert heiratete); das treffliche Reproduktions-Foto stammt von Thietmar Bachmann, dem Sohn des verdienten Vorsitzenden der Historischen Gesellschaft Coburg e. V. — Gruppe des Frankenbundes e. V. — Studiendirektor Dr. Harald Bachmann, der auch das Vorwort schrieb, an das sich Bachmanns Begrüßungsansprache zu den Belgiertagen 1981 anschließt. Bachmann erweist sich auch als ausgezeichnete Kenner der genealogischen Zusammenhänge sowie der Coburger Personen- und Kulturgeschichte in „Die Ausstellung „Leopold I. und Coburg““ (die Ausstellung wurde aus den Beständen der Coburger Sammlungen, Archive und Bibliotheken sowie aus Privatbesitz zusammengestellt). Oberbürgermeister Karl-Heinz Höhns Eröffnungsansprache ist vorangestellt. Konservator Dr. Lorenz Seelig (München) beschreibt das oben erwähnte „Dawes Bildnis Leopolds I.“. Studiendirektorin Gertraude Bachmann würdigt kenntnisreich „Leopold von Coburg — erster König der Belgier“ (ein Vortrag zum 367. Stiftungsfest des Coburger Gymnasiums Casimirianum am 18. 7. 81). Es folgen Paul Blondiau (Direktor in Dilbeck): „Die Geburt der belgischen Dynastie“ und

Prof. Jacques Willequet (Brüssel): „Die europäische Politik der belgischen Könige“, sachkundige Beiträge. Die Firma Fiedler-Druck Coburg lieferte eine vorbildliche Arbeit. Die reich illustrierte, durch zahlreiche Spenden Coburger und oberfränkischer Stellen (und des Außenministeriums des Königreichs Belgien) ermöglichte Schrift darf europäischen Rang beanspruchen. -t

Steinkreuze und Kreuzsteine im Umkreis von Coburg.

Der Förderverein des Gerätemuseums des Coburger Landes — 8621 Untersiemau-Haarth, Eichleiten 4 — hat als Coburger Bilderbogen Nr. 2 ein Heft über „Steinkreuze und Kreuzsteine im Umkreis von Coburg“ herausgegeben, wobei der Bogen der Betrachtung über ganz Oberfranken und Teile Unterfrankens gespannt wird. Die Verfasser sind Herbert Appeltshauer, Armin Leistner und Robert Reiter. Robert Reiter hat das Vorwort geschrieben, in dem er darauf aufmerksam macht, daß die behandelten Sühneesteine die ältesten Rechtsdenkmäler unserer Heimat sind. Steinkreuze und Kreuzsteine haben ein ehrwürdiges Alter und ihre Deutung durch frühere Generationen verleiht ihnen höchsten kulturellen Wert. Herbert Appeltshauer hat 88 dieser Denkmäler zeichnerisch festgehalten und mit sensibel modellierender Schraffur ihre plastische Gesamterscheinung herausgeholt. Diese Methode des Abtastens mit dem Zeichenstift — so Reiter — ist der Fotoaufnahme überlegen. Zu Appeltshauers Zeichnungen liefert Armin Leistner, ein Kenner der Materie, die textliche Einführung. Er behandelt den ursprünglichen Zweck, spätere Deutungen und den Erlebniswert der Steine. Er hat auch einen Literaturanhang zusammengestellt. Das schicke, äußerst lesenswerte Bändchen — broschiert, 64 Seiten, 88 Zeichnungen — kann zum Preise von 19,50 DM beim oben genannten Förderverein oder beim Verlag Fiedler — Druck, 8630 Coburg, Lossaustraße 4a, bezogen werden. gs

Steffen Radlmaier, Beschaulichkeit und Engagement. Die zeitgenössische Dialektlyrik in Franken. Bayer. Verlagsanstalt Bamberg 1981.

dieter waag, aff a joahr. gedichte in bad windsheimer mundart. Delpsche Verlagsbuchhandlung München und Bad Windsheim 1981.